

Protokoll Qualitätssicherung

am Montag, 11.04.2022 von 09:00-12:15 Uhr

Tagesordnung

Was	Wer	wann
1. Projekt KomKI – KI-Bausteine für Beraterinnen und Berater	Kristina Mangold, Projekt- und Servicegesellschaft mbH Der Handwerkskammer Hannover	09:00
2. Evaluation des INQA-Unternehmenschecks	Prof. Dr. habil. David Rygl - SIBE Nürnberg - Institut für Unternehmensführung und Internationalisierung	09:45
Pause		10:30
3. Qualitätsdokument (RE-) Autorisierungsworkshops	Bruno Schmalen	10:45
4. Nutzendokument Autorisierung	Bruno Schmalen	11:15
5. Berufsbild „Freie Berater“	Bruno Schmalen	11:30
6. Verschiedenes (Nächster Termin: 13.06.2022)	Alle	12:00
Ende		12:15

1. Projekt KomKI – KI-Bausteine für Beraterinnen und Berater

- KM stellt das Projekt KomKI vor („Schwesterprojekt“ von enAlble, Nachfolgeprojekt von Prävention 4.0)
- Ziel: Aufbau von Kompetenzen über KI
- Angebote für verschiedene Zielgruppen Lern- und Experimentierräume für Berater:innen
 - Lern- und Experimentierräume für Betriebsräte und Beschäftigte
 - KI-Werkstatt für Betriebe
 - KI-Werkstatt für Beschäftigte
- 37 Qualifizierungsbausteine, die einheitlich aufbereitet sind

- Diskussion / Fragen
 - Selbststudium oder begleitetes Lernen
 - Betriebe: jeden Dienstag Möglichkeit zur Online-Schulung durch Trainer:innen, diese Schulungen sollen z.T. im Anschluss als Videos zur Verfügung stehen
 - Berater:innen: drei Online-Schulungen gemeinsam mit Parallelprojekt; zudem einmal monatlich bis Ende 2022 zweistündige Veranstaltung; auf GoogleDocs stehen außerdem alle 37 Qualifizierungsbausteine zur Verfügung (aktuell noch Möglichkeit, Rückmeldung zum Aufbau zu geben)
 - Möglichkeiten über Förderzeitraum hinaus – wie können die Angebote nachhaltig bestehen bleiben? OM-Produkt?
 - Projektverbund ist sehr offen, würden gerne OM-Produkt werden
 - Projekt wird in OM immer wieder vorgestellt, sodass OM-Partner gemeinsam entscheiden können, ob KomKI langfristig OM-Produkt werden soll und wie dies umgesetzt werden kann
 - Als Kombipaket sehen: KomKI und enAble sollten möglichst gewinnbringend gemeinsam umgesetzt werden
 - Worüber jetzt bereits über nachgedacht werden muss: FG Qualitätssicherung soll Qualifizierungsbausteine (Anhang Protokoll) anschauen und Rückmeldung geben (es handelt sich noch um Erstaufschlag, können trotz Start noch angepasst werden) ☒ Nachsteuerung entsprechend der OM-Zielgruppen und -Partner möglich
 - Es bestehen bei den Zielgruppen noch Kapazitäten
 - Problembewusstsein zu KI oft nicht vorhanden (Worin steckt überhaupt KI?)
 - über OM wäre die Reichweite höher
 - Chance: Wie können OM-Partner wie die Handwerkskammern und andere Akteure darin unterstützt werden, KMU zu erreichen, um die Produkte der beiden KI-Projekte dort anzuwenden? z.B. über regionale Netzwerke; OM-Partnerorganisationen können enAble und darauf aufbauend KomKI nutzen ☒ KI-Baustein der OM
- Nächste Schritte
 - Abstimmung im KomKI-Projektconsortium, ob die Produkte OM-Produkte werden können/sollen, im Anschluss wird das Thema dann in der FG Qualitätssicherung weiter behandelt

Protokoll FG Qualitätssicherung vom 11042022_3/5

- KomKI-Qualifizierungsbausteine werden zur Verfügung gestellt und über BS an die FG Qualitätssicherung geteilt, sodass eine informierte Diskussion möglich ist

Die FG Qualitätssicherung beschließt:

Die FG Qualitätssicherung bittet das Projekt KomKI zu überlegen, ob die Projekt-Produkte OM-Produkt werden sollen bzw. wie die OM-Die Produkte nach Projektende nutzen könnte. Wenn das der Fall ist, wird KomKI gebeten, ein konkretes Konzept für Realisierung OM-Produkte auch nach Projektende vorzustellen. Das Konzept soll das zu entwickelnde OM-Produkt „Zusatzqualifikation KI“ (Projekt enAlble) sowie die OM-Umsetzungshilfen „Arbeit 4.0“ vertiefend ergänzen. Falls die KomKI-Produkte OM-Produkte werden sollten, sollte das Konzept auf der nächsten AG Qualitätssicherung noch einmal konkret diskutiert werden.

2. Evaluation des INQA-Unternehmenschecks

- DR stellt das Projekt „Evaluation der betrieblichen Anwendung des INQA-Unternehmenschecks Guter Mittelstand – Erfolg ist kein Zufall“ vor
- Anwendung des Checks im Rahmen der Evaluation mit oder ohne Begleitung durch OM-Berater:in möglich – Entscheidung liegt bei dem Unternehmen
- Variante mit OM-Berater:in kostet das teilnehmende Unternehmen Geld!
- Unterstützung bei Unternehmenssuche für Teilnahme bei der begleiteten Variante nötig: Ursprünglich meldeten sich Betriebe und entschieden im Erstgespräch, ob sie den Check mit oder ohne Beratung durchführen möchten. Bis auf einen Betrieb entschieden sich alle Unternehmen für die unbegleitete Option ☐ derzeit also neue Akquisestrategie nötig, um Betriebe zu finden, die den Check mit Begleitung bearbeiten möchten; neues Angebot: Aufwandsentschädigung von 500€ für Beratung über Projekt abgedeckt
- Diskussion
 - Mögliche Argumente zu Bedenken bei Unternehmen bzgl. der Beratung:
 - Bestehende Hausberatung bezieht sich auf Steuerberater:innen und Rechtsanwälte ☐ abklären, ob Steuerberater:innen auch betriebswirtschaftliche oder allgemeine Beratung durchführen (können)
 - (Regionale) Fördermöglichkeiten: Kostenfaktor kann durch unternehmensWert:Mensch und ähnliche Angebote aufgefangen/gemindert werden
 - subjektive Wahrnehmung („Wir können das selbst“) der Eigenkompetenz von Unternehmen ist oft nicht realistisch

Protokoll FG Qualitätssicherung vom 11042022_4/5

- Berater:in hat Kontakt zum Unternehmen und sollte es für die Anwendung dieses Checks begeistern ☒ Idee: Projekt in einzelnen Berater-Fachgruppen und im Verband vorstellen und dort bewerben; Wer hat Mandate, in die dieses Projekt hineinpassen würde? Dann liegt der Auftrag bereits vor und es fallen keine Zusatzkosten für die Unternehmen an ☒ keine Kaltakquise mehr, sondern von Beratenden direkt an die Unternehmen (wichtig: Unternehmen darf den Check noch nicht gemacht haben)
- Hilfestellungen
 - DR stellt Musterschreiben zur Verfügung, damit dieses den Berater-Verbänden zur Verfügung gestellt werden kann, die es dann an die Berater:innen weitergeben; das Projekt wird außerdem in den Fachgruppen beworben, in (Re-) Autorisierungsworkshops passiert dies bereits (konkrete Aufforderung, diese Chance zu nutzen)
 - DR erstellt eine Folie mit Benefits/Nutzen für die Beratenden zur Verfügung, die in der Bewerbung bei den OM-Berater:innen genutzt werden kann. Eine weitere Folie zum Nutzen für die Betriebe soll erstellt und in den regionalen Netzwerken genutzt werden.

Die FG Qualitätssicherung beschließt:

Die FG Qualitätssicherung empfiehlt den Berater-Verbänden, das Projekt in ihren Kreisen mit all den damit einhergehenden Nutzen vorzustellen und zu bewerben, auch durch die Ansprache von Teilnehmenden in den (Re-)Autorisierungsworkshops. Die OM stellt das Projekt in Form einer Nutzenfolie in all ihre Transferstrukturen vor.

3. Qualitätsdokument (RE-) Autorisierungsworkshops

- BS stellt das interne Qualitätsdokument für die Autorisierung und Re-Autorisierung als OM-Berater:in vor. Es werden verschiedene Anpassungen/Ergänzungen vorgenommen.
- Diskussion / Themen
 - Leiter:innen der regionalen Netzwerke der OM und die Dozent:innen der (Re-) Autorisierungsworkshops sollen weiterhin von der Verpflichtung der Re-Autorisierung befreit sein
 - Autorisierungen sollen ausschließlich über die eigenen Verbände stattfinden – Re-Autorisierungen finden verbandsübergreifend statt, um den Erfahrungsaustausch zu ermöglichen
 - Soll es ein einheitliches Einladungsschreiben und Anmeldeformular geben? Die verschiedenen Verbände wünschen sich, dass sie diese Papiere weiterhin individuell gestalten können, da die Zielgruppen unterschiedlich angesprochen werden. Gerne können die Papiere aber zur Verfügung gestellt werden und diese können dann freiwillig genutzt werden. ☒ BS versendet ein Musterschreiben, das völlig frei genutzt werden kann.

Protokoll FG Qualitätssicherung vom 11042022_5/5

- Info: Im internen Bereich der Website kann nachgeschaut werden, welche Berater:innen aus dem eigenen Verband autorisiert sind.
- Verbands-/organisationsinterne Klärung, ob 7% oder 19% Umsatzsteuer auf den Teilnahmepreis erhoben werden.
- Dauer der (Re-)Autorisierungsworkshops: z.T. haben Teilnehmende den Preis für eine dreistündige Veranstaltung als zu hoch kritisiert; manche Anbieter halten eine fünfstündige Veranstaltung im digitalen Format zzgl. Pausen für zu lang; Differenzierung notwendig: Bei den Re-Autorisierungen, die einen Erfahrungsaustausch beinhalten, sind fünf Stunden angemessen – wichtig ist der Aufbau des Workshops ☐ es wird an den fünf Stunden festgehalten, wenn die Gruppe früher fertig ist, kann die Veranstaltung kürzer dauern.
- Teilnehmer:innenzahl: es wird keine fixe Mindestteilnehmer:innenzahl für die (Re-)Autorisierungsworkshops festgelegt, da es auf die jeweilige Gruppe ankommt und die durchführende Institution die Entscheidung treffen sollte ☐ die Verantwortlichkeit, wann die Veranstaltung stattfindet, liegt beim Veranstalter

Die FG Qualitätssicherung beschließt:

Das Dokument wird in der aktuellen Form verabschiedet und dem nächsten Strategiekreis zur Verabschiedung vorgelegt.

4. Nutzendokument Autorisierungsworkshop

Bruno Schmalen bittet die Teilnehmenden, das Dokument durchzusehen und ihm Änderungsvorschläge zukommen zu lassen. Das Dokument wird im nächsten Treffen besprochen.

5. Terminfindung

- Das **nächste Treffen der FG Qualitätssicherung** findet statt **am 20.06.2022 von 09:00 – 12:15 Uhr**.

Mitschrift Theresa Joerißen